

Brüssel, den 27. April 2018
(OR. en)

6146/18
ADD 2

CT 24
ENFOPOL 70
COTER 15
COSI 34
JAI 106

VERMERK

Absender: EU-Koordinator für die Terrorismusbekämpfung
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.: Rolle der JI-Agenturen bei der Terrorismusbekämpfung

eu-LISA

Die verschiedenen Bedrohungen der Sicherheit, einschließlich Terrorismus, erfordern einen im Wesentlichen datengestützten Ansatz, und der Austausch von Daten ist von entscheidender Bedeutung. Ein solcher Austausch kann nur mit der Einrichtung und Nutzung von IT-Großsystemen wirksam und effizient erfolgen.

Die eu-LISA ist derzeit für das Betriebsmanagement des SIS II, des Visa-Informationssystems (VIS) und von Eurodac zuständig. Sie wurde mit folgenden Aufgaben betraut: Entwicklung und künftige Verwaltung des Einreise-/Ausreisesystems (EES), des Europäischen Reiseinformations- und -genehmigungssystems (ETIAS) und des Europäischen Strafregisterinformationssystems für Drittstaatsangehörige (ECRIS-TCN) sowie Umsetzung der verschiedenen in den Interoperabilitätsvorschlägen vorgesehenen Bestandteile.

Die Entwicklung dieser neuen IT-Großsysteme und die Weiterentwicklung und laufende Verbesserung der bestehenden Systeme sind von entscheidender Bedeutung für die Gewährleistung der Sicherheit im Schengen-Raum.

Das SIS II ist das leistungsstärkste IT-System in Europa und wird von Vollzugs-, Grenzkontroll- und Justizbehörden umfassend genutzt. Daran beteiligt sind 26 EU-Mitgliedstaaten sowie vier assoziierte Schengen-Länder. Im April 2018 veröffentlichte eu-LISA einen Bericht im Zusammenhang mit den jährlichen statistischen Erhebungen zum SIS II. Aus diesem Bericht geht hervor, dass die Verwendung des Systems deutlich zugenommen hat. Im Jahr 2017 gab es insgesamt 5,1 Milliarden Abfragen im SIS II durch die Mitgliedstaaten (30 % mehr als 2016), mit einer Zunahme um 8 % bei der Gesamtzahl der Ausschreibungen und einer Zunahme um fast 21,5 % bei den Treffern gegenüber 2016. Dies könnte unter anderem auf die systematischen Kontrollen und die stärkere Nutzung des SIS II über automatische Nummernschild-Erkennungssysteme zurückzuführen sein.

Mit den neuen biometrischen Funktionalitäten wird das SIS II einen zusätzlichen Mehrwert auf dem Gebiet der Sicherheit und des Grenzschutzes bieten. Im März 2018 hat eu-LISA die erste Phase der Einführung der Plattform für das automatisierte Fingerabdruck-Identifizierungssystem (AFIS) des SIS II erfolgreich abgeschlossen; mit dieser Plattform wird eine biometrische Suchfunktion eingeführt und die Identifizierung von Personen ausschließlich anhand von Fingerabdrücken ermöglicht. Elf Mitgliedstaaten beteiligen sich bereits an dieser ersten Phase, und die ersten Rückmeldungen von den Nutzern sind durchaus positiv und verweisen auf sehr konkrete Ergebnisse. Dies sollte den anderen Mitgliedstaaten einen Anreiz bieten, ihre Bemühungen zu verstärken, um diese neue Funktion nutzen zu können, die einen wesentlichen Beitrag zur verstärkten Bekämpfung von Terrorismus und schwerer Kriminalität leisten wird.